

Reinhard Scholl

POINT & FIGURE

Traden mit der
zeitlosen Charttechnik

FBV



Reinhard Scholl

Point & Figure

Reinhard Scholl

POINT & FIGURE

Traden mit der
zeitlosen Charttechnik

FBV

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

scholl@finanzbuchverlag.de

1. Auflage 2014

© 2014 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Monika Spinner-Schuch
Korrekturat: T.A. Wegberg, Berlin
Umschlaggestaltung: Pamela Machleidt, München
Umschlagabbildung: unter Verwendung von istock-Bildern
Satz: Georg Stadler, München
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-89879-823-5
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86248-478-2
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86248-479-9

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.financebuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Imprints unter
www.muenchner-verlagsgruppe.de

Inhalt

Einleitung	7
Was ist Point & Figure?	7
1. Warum wir Point & Figure nutzen sollten	13
1.1 Technische Analyse	13
1.2 Nützliche Eigenschaften von Point & Figure	14
1.3 Effektiv und effizient – ein Beispiel	16
1.4 Profitabilität	18
2. Point & Figure-Darstellung	19
2.1 Kapitelstruktur	19
2.2 Zusammenfassung	19
2.3 Eine kurze Historie	21
2.4 Grundlagen der Point & Figure-Darstellung	24
2.5 Die wichtige Frage der Datenquelle	35
2.6 Point & Figure-Darstellung in der Praxis	40
2.7 Renko und Kagi – japanisches Point & Figure	46
2.8 Workshop	49
3. Trendlinien	53
3.1 Kapitelstruktur	53
3.2 Zusammenfassung	53
3.3 Das Konzept der Trendlinie	55
3.4 Trendlinien bei Point & Figure	64
3.5 Die 45-Grad-Point & Figure-Trendlinie	66
3.6 Handelsregeln und Trendlinien	79
3.7 Workshop	80
4. Muster und Signale	85
4.1 Zusammenfassung	85
4.2 Grundmuster und einfaches Signal	86

4.3 Variationen des Grundmusters.....	89
4.4 Handelsregeln für Muster und Signale.....	101
4.5 Bullish Percent.....	103
4.6 Workshop	107
5. Kursziele	109
5.1 Zusammenfassung.....	109
5.2 Vertikale Kurszielbestimmung.....	111
5.3 Horizontale Kurszielbestimmung.....	116
5.4 Allgemeine Regeln für Kursziele	119
5.5 Workshop	120
6. Anwendung in der Praxis	123
6.1 Langfristiges Investieren	123
6.2 Kurzfristiges Handeln	126
6.3 Indikatoren bei Point & Figure	128
6.4 Workshop	129
7. Anhang Point & Figure-Algorithmen	133
7.1 Konstruktion	135
7.2 Trendlinien	144
7.3 Kurszielbestimmung	147
8. Anhang Workshop-Lösungen	149
8.1 Kapitel 2: »Point & Figure-Darstellung«.....	149
8.2 Kapitel 3: »Trendlinien«.....	152
8.3 Kapitel 4: »Muster und Signale«.....	159
8.4 Kapitel 5: »Kursziele«.....	163
8.5 Kapitel 6: »Anwendung in der Praxis«.....	166
9. Synonyme	173
10. Literaturverzeichnis	177
11. Online-Ressourcen	181

Einleitung

Was ist Point & Figure?

Eine lexikalische Kurzzusammenfassung könnte wie folgt lauten:

Point & Figure (auch Point and Figure, P&F) ist ein methodisches Konzept aus dem Bereich der technischen Analyse. Die charakteristische, »kästchenartige« Chart-Darstellungsform reicht über 100 Jahre zurück. Die Kursdaten werden dabei gefiltert und auf Intervalle reduziert. Diese Intervalle nennt man Box oder Kästchen. Kursbewegungen innerhalb einer Box werden ignoriert. Die Größe einer Box kann je nach gewünschtem Detaillierungsgrad eingestellt werden. Dabei können absolute Werte oder auch die prozentuale (logarithmische) Skalierung genutzt werden. Erst wenn der Kurs über die Boxgröße abweicht, wird eine neue Box im Chart eingezeichnet. Solange kein Trendwechsel vorliegt, werden die Boxsymbole übereinander abgetragen. Ein X steht dabei für eine steigende Bewegung (Aufwärtstrend), ein O steht für eine fallende Bewegung (Abwärtstrend). Diese Fokussierung auf den Trend geschieht unter Ausblendung der für die Kursbewegung benötigten Zeit. Daher ist die Zeitachse eines P&F-Diagramms nicht äquidistant und von untergeordneter Bedeutung. Zusätzlich zum Boxfilter wird der Umkehrfilter verwendet. Die Umkehr ist eine ganze Zahl, die angibt, wie viele Boxen einer Gegenbewegung erforderlich sind, um im Chart einen Trendwechsel – von X zu O oder umgekehrt – einzuzeichnen. Die 3er-Umkehr wird am häufigsten verwendet und besitzt zusätzlich zur Darstellungsform das umfangreichste methodische Regelwerk.

Zu den technischen Konzepten gehören: Trendlinien, Kurszielbestimmung, eindeutige Muster, die zu Kauf- oder Verkaufssignalen führen, sowie ein Regelwerk, um aussagekräftige, starke Signale zu erkennen. Das besondere Merkmal ist hierbei die objektive Bestimmung der genannten Elemente anhand des klaren Regelwerks. Die P&F-Methode stammt ursprünglich aus den USA und ist in Deutschland (noch) weniger verbreitet als im Ursprungsland oder beispielsweise in Großbritannien. P&F gehört zum Pflichtausbildungsprogramm des Weltverbandes der Technischen Analysten.

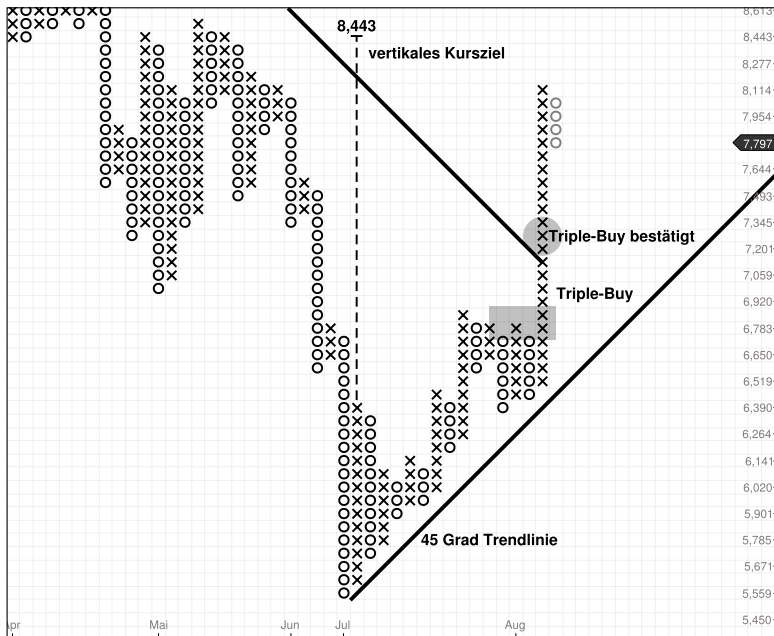


Abbildung 1: Beispiel eines Point & Figure-Charts mit Analysewerkzeugen

Wir werden in diesem Lehrbuch Schritt für Schritt jeden Aspekt dieser Zusammenfassung beleuchten und jedes Konzept anzuwenden lernen. Der Nutzen ist sowohl für das längerfristige Investieren als auch für das kurzfristige Handeln gegeben. Die Point & Figure-Darstellung und die ersten Grundzüge der Methodik wurden beispielsweise direkt in den US-Handelssälen entwickelt. Und zwar aus ganz praktischen und bodenständigen Gründen: nämlich der Suche nach einer effizienten und effektiven Darstellungsform des Kursgeschehens, um durch die Betrachtung und Analyse der Kursdiagramme Prognosen zu erstellen.

Im Lauf der Zeit wurde die Methodik verbessert und ergänzt. Insbesondere dank der heutigen Verfügbarkeit von Computern und entsprechender Software lassen sich von jedermann – und nicht nur von Investmentprofis mit teuerstem Equipment – in kurzer Zeit Point & Figure-Analysen erstellen.

Auch wer seine Investments primär fundamental auswählt, kann stark von P&F profitieren. Zum einen in Bezug auf das Timing: Wann genau kaufe ich? Zum anderen zur klaren Risikobegrenzung: Wann verkaufe ich?

Besondere Vorkenntnisse der technischen Analyse werden für die Arbeit mit diesem Lehrbuch nicht vorausgesetzt. Es ist natürlich von Vorteil, wenn Sie das Buch in die Hand nehmen und bereits Erfahrung gesammelt haben mit Liniencharts, Trendlinien, gleitenden Durchschnitten u.a. Sollten Sie sogar umfassende Expertise in verschiedenen Bereichen der technischen Analyse gesammelt haben, werden Ihnen diese Kenntnisse beim Erlernen und Einordnen der neuen Konzepte helfen.

Wenn es sich anbietet, werden zudem Querbezüge hergestellt. So ist beispielsweise das Konzept der Trendlinie keineswegs eine Besonderheit von Point & Figure, erfährt jedoch hier eine einzigartige Ergänzung, die es so in keinem anderen methodischen Konzept gibt.

Häufig ist nach einem ersten Blick auf ein Point & Figure-Chart die Neugier groß, um herauszufinden, was sich dahinter verbirgt. Ebenfalls recht häufig – so zeigt die Erfahrung – wird mangels guten Lehrmaterials die Sache dann wieder ad acta gelegt. Ein Missverständnis ist, dass es sich bei Point & Figure lediglich um eine »neue« Darstellungsart der Kursdaten handelt, die sich auf den ersten Blick nicht erschließt.

Doch täuschen Sie sich nicht! Geben Sie Point & Figure eine Chance. Angesichts der Geldbeträge, die hinter dem Thema »Investieren und Handeln« stehen, empfiehlt es sich doch sehr, seinen Horizont ständig zu erweitern. Nehmen Sie sich etwas Zeit für dieses Buch, und urteilen Sie anschließend. Ich bin überzeugt, Sie werden feststellen:

Point & Figure ist eine bewährte Darstellungsart des Kursgeschehens, die sich in der Tat auf den ersten Blick erschließt. Mithilfe weniger Analysewerkzeuge wird die Lage präzise und objektiv nachvollziehbar beschrieben. Konkrete Szenarien für das Investieren oder Handeln können erstellt werden.

Point & Figure hat klare Regeln, ohne jedoch die persönlichen Neigungen des Handelnden (konservativ bis risikobereit, trendfolgend bis antizyklisch) einzuschränken. Die Methodik liefert die Fakten. Gerade bei Point & Figure ist Selbstbetrug äußerst schwierig. Auch wenn die Aktie noch so »attraktiv« erscheint, das Chartbild gibt eine unabhängige Empfehlung.

Der bereits erwähnte Weltverband der Technischen Analysten (www.ifta.org) und seine Landesverbände – wie die deutsche VTAD (Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. www.vtad.de) – bieten verschiedene Wei-

terbildungsmaßnahmen und Zertifizierungen an. Dieses Buch soll dem Leser, der daran Interesse hat, auch dabei helfen, die dort auftretenden Fragen rund um Point & Figure zu verstehen und vorgegebene P&F-Chartbilder korrekt zu analysieren.

Die Kapitel dieses Buches haben eine einheitliche Struktur, um das Lesen und Erlernen zu vereinfachen:

- ▶ *Zusammenfassung* – verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über das, was Sie erwartet. Wichtige Begriffe und Stichworte werden hier genannt.
- ▶ *Einführungs-Chart* – das Thema des Kapitels wird durch ein Chart visualisiert.
- ▶ *Thema im Detail* – wichtige Definitionen, Begriffe und Sachverhalte werden zusätzlich durch Fettdruck hervorgehoben.
- ▶ *Workshop* – hier werden Aufgaben gestellt, die sich auf das Kapitel beziehen. Die Lösungen zu allen Aufgaben finden Sie im Anhang.

Die Struktur des Buches ergibt sich aus dem Inhaltsverzeichnis. Neben dem Erlernen der Point & Figure-Darstellung und der zugehörigen Konzepte wird auch praktisches Erfahrungswissen vermittelt.

Wie bei jedem Buch, das eine primär visuelle Methodik erläutert, darf mit Abbildungen nicht gespart werden. Ein Bild sagt eben tatsächlich oft mehr als tausend Worte. Dabei werden durchgängig bei allen Abbildungen echte Kursdaten von Aktien, Indizes oder anderen Finanzinstrumenten von allgemeinem Interesse verwendet. Jede Abbildung kann bei Bedarf daher selbst nachvollzogen werden, und es wird hier nichts künstlich konstruiert: Alle Beispiele sind aus dem echten Kursgeschehen herausgegriffen.

Um präzise zu sein, werden einige Abläufe in Form von Algorithmen beschrieben (beispielsweise die genaue Konstruktion von Point & Figure-Charts). Die Algorithmen werden in Pseudocode formuliert und sind daher für diejenigen Leser, die sich schon einmal mit Programmieren beschäftigt haben, zusätzlich eine nützliche und kompakte Darstellungsform. Um den Lesefluss nicht

zu bremsen, werden diese präzisen Abläufe jedoch unter Punkt 7 (»Anhang Point & Figure-Algorithmen«) zusammengefasst.

Der praktisch orientierte Leser schätzt sicherlich die Möglichkeit einer sofortigen Umsetzung und Anwendung des Erlernten. So wird neues Wissen verankert und werden Erfahrungswerte geschaffen. Die Verwendung einer Software für die technische Analyse mit Point & Figure-Funktionalität ist daher wünschenswert. Eine bestimmte Software wird dabei nicht vorausgesetzt – sie sollte allerdings korrekt bei der Berechnung und Darstellung von Point & Figure-Charts vorgehen und möglichst die wichtigsten methodischen Konzepte unterstützen. Das ist leider nicht selbstverständlich. Die Mehrzahl der Abbildungen in diesem Buch wurde mit der Software »Guidants« erstellt (www.guidants.de).

Wenden wir uns zunächst im ersten Kapitel der Gretchenfrage zu: Warum sollte ich mich überhaupt mit Point & Figure beschäftigen?

Reinhard Scholl

8. Oktober 2013

I. Warum wir Point & Figure nutzen sollten

Es gibt einige grundlegende Dinge, die der Leser dieses Buches wissen sollte. Zunächst ist Point & Figure ein methodisches Konzept aus der Domäne der technischen Analyse.

I.1 Technische Analyse

»Technische Analyse ist das Studium von Marktbewegungen, in erster Linie durch den Einsatz von Charts, um zukünftige Kurstrends vorherzusagen«, so lautet eine Definition aus Murphy (2011), einem Standardwerk der technischen Analyse. Es geht darum, durch Analyse des vergangenen Marktgeschehens Prognosen über die zukünftige Entwicklung zu erstellen.

Dies gilt daher im Speziellen auch für die Point & Figure-Methode.

Der Diskurs, warum dies funktioniert, ist nicht neu und dauert an. Er soll hier nicht tiefer erörtert werden. Jedoch sei der Hinweis erlaubt, dass nicht nur die Existenz von Konjunkturzyklen für das fundamentale Konzept des Trends – eine der Grundlagen für die Entwicklung von Prognosen – verantwortlich ist, sondern insbesondere die Tatsache, dass Menschen mit all ihren individuellen, komplexen Motivationen und Gefühlen (z. B. Gier, Hoffnung, Angst etc.) letztlich als Käufer und Verkäufer den Preis einer Aktie bestimmen. Dies geschieht eingebettet in weitere komplexe gruppensdynamische Prozesse, an denen die Menschen teilhaben (Herdentrieb, Panik, Tipps von Experten, Medienberichte, Analystenempfehlungen etc.), und schließlich auch eingebettet in komplexe organisatorische Prozesse (beispielsweise die Entscheidungsprozesse von institutionellen Marktakteuren, die am Markt als Käufer und Verkäufer auftreten).

Das grundlegende Modell eines rational agierenden *Homo oeconomicus*, der ausschließlich an der Nutzenmaximierung ausgerichtet handelt, ist unvoll-

kommen und entspricht nicht der Realität. Daher gibt es schon lange die inzwischen etablierte Verhaltensökonomik (behavioral economics) und die später daraus entwickelte verhaltensorientierte Finanzwissenschaft (behavioral finance) als eigenständige Disziplin (vgl. Goldberg/Stock 2013, Goldberg/Nitzsch 2000, Schriek 2010). Hier finden sich grundlegende Erklärungsmodelle für das, was technische Analysten seit über 100 Jahren durch das Studium der Marktdaten gelernt haben.

Letztlich ist die technische Analyse ergebnisorientiert. Sie fokussiert auf das Was, nicht auf das Warum.

1.2 Nützliche Eigenschaften von Point & Figure

Das methodische Handwerkszeug von Point & Figure ist sehr vollständig. Die Darstellung selbst ist darauf ausgelegt, das Kursgeschehen auf das Wesentliche zu reduzieren – quasi auf den Punkt zu bringen (der Name Point & Figure stammt allerdings nicht daher). Der ständige Kampf im Markt zwischen Käufern und Verkäufern soll sichtbar werden. Deswegen werden im Kernkonzept die Aufwärts- und Abwärtsbewegungen optisch getrennt dargestellt, und das Kursgeschehen wird von kleinen, wenig relevanten Bewegungen befreit.

Die Möglichkeiten der Parametrisierung sind dabei sehr flexibel. Point & Figure ist für langfristige Investoren ebenso wie für kurzfristig orientierte Händler geeignet. Tatsächlich begann die Entwicklung von Point & Figure-Charts vor über 100 Jahren in den Handelssälen der USA und wurde von Trader-Persönlichkeiten vorangetrieben.

Neben der Darstellung und deren Interpretation gibt es ein einfaches und kompaktes Regelwerk. Es umfasst im Wesentlichen:

- ▶ die objektive Bestimmung von Trendlinien und Trend;
- ▶ eindeutige, objektiv bestimmbare Muster, die zu Kauf- oder Verkaufssignalen führen;
- ▶ die objektive Bestimmung von Kurszielen;

- ein Regelwerk für den Umgang mit Mustern, Zielen und Trendlinien, um die aussagekräftigen, starken Signale von den schwachen Signalen zu trennen.

Daher auch die lockere Bezeichnung als »All-inclusive-Methode«.

Unter objektiv ist dabei zu verstehen, dass zwei verschiedene Point & Figure-Analysten zum gleichen Ergebnis kommen. Diese Eigenschaft ist besonders bemerkenswert. Zwar wird Point & Figure gerne unter »Technik für Fortgeschrittene« verbucht, doch gerade Einsteiger in die Materie der technischen Analyse sind gut beraten, sich damit auseinanderzusetzen.

In diesem Lehrbuch werde ich Ihnen das gesamte relevante methodische Handwerkszeug erklären und durch Übungsaufgaben und Lösungen festigen.

Natürlich gehören auch signifikante Erfahrungswerte dazu. Die Praxis ist durch nichts zu ersetzen. Umso erfreulicher, dass inzwischen auf dem Markt Software existiert, die im Wesentlichen frei oder günstig zur Verfügung steht, sodass die praktische Anwendung geübt werden kann. Hervorzuheben ist hier die Software »Guidants« (www.guidants.de), mit der eine Vielzahl der Abbildungen in diesem Buch erstellt wurde.

Was fehlt? Was Point & Figure nicht leisten kann, ist die Analyse und Prognose der Zeitdauer, bis ein Signal, Kursziel oder ein Trend sich ergibt oder ändert. Die Zyklentheorie, die versucht, dies zu leisten, ist eine eigene, unabhängige Disziplin (siehe z. B. Kirkpatrick/Dahlquist 2010).

Kurz zu einigen Missverständnissen im Zusammenhang mit der Point & Figure-Methode:

- »Point & Figure reduziert das Kursgeschehen viel zu stark. Als Trader kann ich nichts damit anfangen.« Das ist falsch. Wir benötigen natürlich entsprechende Intraday-Kursdaten. Dann jedoch können Filter wie Boxgröße beliebig fein eingestellt werden. Point & Figure ist insbesondere auch bei Tradern im Devisenbereich beliebt.
- »Point & Figure hat keinen Zeithorizont. Den benötige ich aber.« Nun ja, selbstverständlich verläuft ein Point & Figure-Chart von links nach rechts – wie üblich. Richtig ist jedoch, dass im Fokus des Handelns das

Signal, die Bewertung der Chance und das Kursziel stehen. Eine äquidistante Zeitachse benötigt man hierfür nicht.

- ▶ »Point & Figure hat keine Volumenanzeige.« Das ist falsch. Sie können – je nach Chartsoftware – auch die Handelsvolumen anzeigen lassen und sie interpretieren. Dies ist möglich für das Volumen pro Impulsbewegung, aber auch beispielsweise für das horizontale Volumen (auch Marktprofil genannt), also für das Volumen pro Kursniveau. Für das Letztere eignet sich Point & Figure sogar hervorragend.
- ▶ »Point & Figure ist ein Handelssystem.« Zwar bietet die P&F-Methodik klare Regeln, doch geht es hier um ein analytisches Rahmenkonzept, das durch die vielfältigen Möglichkeiten der Parametrisierung für die Darstellung des Charts sehr flexibel ist. Ein Handelssystem erfordert präzise fixe Vorgaben. Aufgrund der klaren Muster- und Regelstruktur von P&F ist jedoch im professionellen Bereich die automatisierte Erkennung von Handelssignalen durchaus ein heißes Thema. Ebenso ist es möglich, die Erkennung von Trendlinien und die Erkennung und Berechnung von Kurszielen zu automatisieren – sofern die Software dies leistet.
- ▶ »Point & Figure hat keine Indikatoren.« Das ist falsch. Von gleitenden Durchschnitten bis Bollinger-Bändern lassen sich auch Indikatoren nutzen. Wir gehen kurz in Kapitel »Indikatoren bei Point & Figure« darauf ein.

I.3 Effektiv und effizient – ein Beispiel

Das Arbeiten mit Point & Figure ist effektiv und effizient. Warum?

Um dies beispielhaft zu beantworten, hier ein Auszug aus einer Tabelle, die der Autor wöchentlich aktualisiert und publiziert.

Jede Zeile beinhaltet einen Leitindex eines Landes. Nach den wöchentlichen Kursgewinnen oder Kursverlusten in den ersten Spalten folgen mit den Spaltenüberschriften »kurzfristig«, »mittelfristig« und »langfristig« weitere Informationen, die sich jeweils aus der Analyse eines Point & Figure-Charts ergeben.

Point & Figure Analysematrix Autor: Reinhard Scholl					Filter: (h/I 0,5%×3)			Kurzfristig (k)		Filter: (h/I 1%×3)			Mittelfristig (m)		Filter: (h/I 2%×3)			Langfristig (l)	
Datum	23.08.2013	Vorwoche	Letzter	Wochen-				Nächstes Alternati					Nächstes Alternati					Nächstes Alternati	
Land		Kurs	Kurs	ergebnis	Signal	Trend	Kursziel	Signal	Trend	Kursziel	Signal	Trend	Kursziel	Signal	Trend	Kursziel	Signal	Trend	Kursziel
EU	EuroStoxx 50	2.854	2.826	-1,0%		↗	2.905	2.345	D	↗	2.890	2.590	ID	↗		2.810	2.170		
D	DAX (Perf.)	8.392	8.417	0,3%		↗	8.665	7.800	D	↗	8.645	7.300	D	↗		9.400	6.330		
	MDAX	14.763	14.839	0,5%	ID	↗	15.150	12.475	D	↗	17.000	12.620	D	↗		16.700	7.410		
CH	SMI	7.961	8.007	0,6%		↗↗	8.710	6.300		↗↗	9.270	5.525		↗		18.800	5.510		
I	FTSEMIB	17.678	17.342	-1,9%		↗	17.510	14.630		↗	18.780			↗		18.800	11.010		
RUS	RDX	1.306	1.303	-0,3%		↘	1.245	1.470		↘	960	1.470		↘		960	2.005		
etc	etc																		
USA	DJI	15.081	15.011	-0,5%		↗↗	15.770	12.700		↗	16.800	10.655	D	↗↗		16.050			
	DIT	6.374	6.480	1,7%		↗	6.925	5.900		↗	9.080	5.470	D	↗		7.710			
	Nasdaq	3.603	3.658	1,5%		↗↗	3.695	2.880	D	↗↗	3.710	2.950	D	↗↗		3.710			
	S&P500	1.656	1.664	0,5%		↗↗	1.900	1.558		↗↗	1.795	1.360	ID	↗↗		1.745			
etc	etc																		
Signal (D= Double, T=Triple, C=Catapult, Tri=Triangle)					45 Grad Trendlinien (grün = Aufwärts, rot = Abwärtstrend)														
Legende		P&F Kauf/Verkaufs-Signale:			↗ über Trendlinien und interer Trend! ↘ unter interner T. und Trendlinien														
grün		bullische Signallage: zuletzt Kaufsignal			↗ klar über Trendlinie ↘ klar unter Trendlinie														
rot		bärische Signallage: zuletzt Verkaufssignal			↗ eng an der Trendlinie ↘ eng an der Trendlinie														
FETT grün oder ! Kauf oder Verkaufssignal ist noch aktiv, ohne Gegenbewegung																			
! Ein Signal steht kurz bevor																			
Signalfarbe: Neues Trend/Trendwechsel oder neues Kauf-/Verkaufssignal gegenüber der Vorwoche																			

Abbildung 2: Tabelle mit Kenndaten aus Point & Figure-Charts, Stand 23.8.2013

Effektiv

So kann beispielsweise die Frage nach der kurzfristigen Lage beim MDAX wie folgt abgelesen werden (Stand 23.8.2013): Der MDAX liegt kurzfristig (darunter verstehen wir auf Sicht von mehreren Wochen) im Aufwärtstrend. Tatsächlich liegt das Kursgeschehen sogar deutlich über der Trendlinie. Das nächste Kursziel liegt bei 15.150 Punkten. Ein neues, trendfolgendes Kaufsignal, basierend auf dem sogenannten Doppel-Top-Muster, ergibt sich, wenn der Kurs nur wenig über den letzten Wochenschlusskurs (14.839 Punkte) ansteigt.

Es ist äußerst effektiv, derartige Kernaussagen, welche die Point & Figure-Analyse bietet, in einer Tabelle zusammenzufassen. Zwar kann das zugehörige Chart noch mehr Informationen liefern, doch auf einen Blick in eine einzige Tabelle den wöchentlichen Stand der wichtigsten Weltmärkte mit verschiedenen Zeithorizonten zu erhalten ist schon sehr effektiv. Dies ist möglich, da durch wenige Aussagen des Point & Figure-Charts die Lage kompakt beschrieben werden kann.

Effizient

Für die wöchentliche Aktualisierung der gesamten Tabelle (hier ist nur ein Auszug dargestellt) müssen etwas 70 Charts aktualisiert und analysiert werden. Dies ist in wenigen Stunden möglich, da ein Point & Figure-Chart auf einen Blick viele Informationen liefert und durch die objektiven Regeln für Trendlinien, Muster und Kurszielbestimmung die Analysearbeit am Chart rasch zum Ergebnis führt.

I.4 Profitabilität

Auch die Frage nach der Profitabilität bei Anwendung einer Methode liegt auf der Hand. Eine beweisbare Antwort könnte letztlich nur ein automatisches Handelssystem mit genau definierten und nachvollziehbaren Parametern liefern. Ein dauerhaft funktionierendes, hoch profitables System wäre jedoch eine Gelddruckmaschine, quasi ein monetäres Perpetuum mobile.

Doch ist die Frage natürlich berechtigt. Die praktische Umsetzung von Prognosen erfordert – unabhängig von der verwendeten Methode – noch weitere Kenntnisse. Risiko- und Geldmanagement sowie die psychologischen Aspekte beim Handeln spielen eine große Rolle (vgl. Welz 2012). Doch gerade hier kann Point & Figure als methodisches Rahmenkonzept für Klarheit sorgen und essenzielle Fakten für die eigene Entscheidung liefern.

Studien zur Profitabilität von Point & Figure werden beispielsweise bei Kirkpatrick/Dahlquist (2010) aufgeführt, und Zieg/Weber (2003) widmen dem Thema ein eigenes Kapitel. Allgemein sind selbst korrekt durchgeführte Studien mit Vorsicht zu interpretieren, wenn sie sich nicht auf das aktuelle Kursgeschehen von heute und auf Ihren persönlichen Handelsansatz beziehen.

In jedem Fall werden wir in diesem Buch durch die Anwendung von Handelsregeln, aber auch durch das tiefere Verständnis für starke Signale und starke Ausgangssituationen lernen, den Erfolg zu erhöhen. Wenn wir auf dem Weg zum Ziel dabei noch Freude haben können, umso besser.